

Kinderwortgottesdienst 1. Fastensonntag im Lesejahr C Lukas 4, 1-13

Herzlich Willkommen zum heutigen Kinderwortgottesdienst. Lasst uns kurz still sein und Gott leise sagen was uns am Herzen liegt. (3 Sekunden Stille)

Herr erbarme dich – Christus erbarme dich – Herr erbarme dich

Lied: <https://www.youtube.com/watch?v=CHlvsx6OxSM>



Jesus, ich bau auf dich Karwoche-Leidensgeschichte
Musik & Text Refrain: Kurt Mikula • Text Strophen: Ingrid Geisler

R: Je-sus, ich bau auf dich. Je-sus, ich ver - trau auf dich.
Je-sus, ich bau auf dich. Je-sus, ich ver - trau auf dich.

1. Du ziehst mit einem Esel nach Jerusalem hinein.
Hosanna – unser König kommt, hört man die Leute schreien.
2. Du teilst mit deinen Freunden zum letzten Mal das Brot.
Das ist mein Leib – den ich euch geb – erzählst vom nahen Tod.
3. Du trinkst mit deinen Freunden, verschenkst dich auch im Wein.
Vergesst das nie und denkst daran – ich werde bei euch sein.
4. Im Garten, auf dem Ölberg – die Freunde schlafen ein.
Du betest noch in Todesangst – jetzt bist du ganz allein.
5. Die Stunde ist gekommen, sie spotten, spucken, schreien.
Beim Richter lachen sie dich aus – „das soll ein König sein?“
6. Du trägst dein Kreuz alleine, nach Golgota hinauf.
Sie schlagen dich und warten drauf – „wann gibt er endlich auf?“
7. Dein Kreuz steht für uns alle, mein Gott, ich rufe dich.
Kannst jedes Leid auf dieser Welt – verlass mich bitte nicht!
8. Du stirbst am Kreuz, wir schweigen, und denken auch daran:
Dies alles, was geschehen ist – hast du für uns getan.
9. In tiefer, tiefer Trauer sind Frauen beim Felsengrab.
Der Stein ist weg – wo bist du nur – es ist der dritte Tag.
10. Sie staunen und sie glauben – Du hast den Tod besiegt.
Erzähl'n vom neuen Leben, das in Gottes Händen liegt.
11. Was damals ist geschehen, das feiern wir noch heut.
Wir stehn dazu, dass Jesus lebt, so groß ist unsere Freud.
12. Wer an dich glaubt wird leben – in Ewigkeit bei dir.
Die Auferstehung und das Leben – Jesus – schenkst du mir.
13. Wir feiern miteinander – und wissen, du bist da.
Im Brot des Lebens, Wein der Freude – bist du uns ganz nah.



**Geh auf den Wegen,
die dein Herz dir sagt.**
Aus der Bibel/Kohelet 11,9



Schriftstelle: Lk. 4, 1-13

Der Teufel versucht, dass Jesus aufhört zu beten. Jesus ging in die Wüste. In der Wüste wohnen keine Menschen. In der Wüste wächst nichts zu essen. In der Wüste ist nur Sand. In der Wüste ist es sehr heiß. Jesus wollte in der Wüste alleine sein. Weil Jesus in Ruhe zu Gott beten wollte. Jesus betete die ganze Zeit zu Gott. Jesus war voll Freude über Gott. Jesus blieb 40 Tage in der Wüste. Zum Schluss hatte Jesus Hunger. Der Teufel war auch in der Wüste. Der Teufel wollte, dass Jesus aufhört zu beten. Und aufhört an Gott zu denken. Jesus sollte nur an sich selber denken. Der Teufel versuchte einen Trick. Der Teufel sagte zu Jesus: Du hast doch großen Hunger. Hier ist ein Stein. Du kannst aus dem Stein Brot machen. Jesus sagte: In der Bibel steht: An Gott denken ist genauso wichtig wie Brot essen. Der Teufel versuchte einen anderen Trick. Der Teufel zeigte Jesus alle tollen Dinge in der Welt. Der Teufel sagte: Das kannst du alles haben. Aber vorher musst du zu mir beten. Jesus sagte zum Teufel: In der Bibel steht: Wir sollen nur zu Gott beten. Der Teufel versuchte einen dritten Trick. Der Teufel ging mit Jesus in eine Stadt. Der Teufel stieg mit Jesus auf ein hohes Haus. Der Teufel sagte: Du bist der Sohn von Gott. Deshalb passt Gott immer auf dich auf. Damit nichts Schlimmes mit dir passiert. Das steht so in der Bibel. Ich will wissen, ob das wirklich stimmt. Du sollst von diesem hohen Haus von oben herunterspringen. Dann merken wir, ob Gott wirklich auf dich aufpasst. Jesus sagte: In der Bibel steht auch: Dass wir im Leben vernünftig sein sollen. Und keine dummen Sachen ausprobieren sollen. Der Teufel konnte nichts machen. Jesus dachte immer nur an Gott. Der Teufel ging von Jesus weg.

In dem Moment, wo Jesus schwach wird, wo er nach langem Fasten Hunger bekommt, da versucht der „Verführer“, wie man den Teufel auch nennen kann, ihn zu manipulieren. Der Teufel möchte nämlich Einfluss auf die Menschen gewinnen, damit er sie für seine Absichten gebrauchen kann. Zunächst versucht er es damit, Jesus das anzubieten, was er gerade am dringlichsten braucht: etwas zu Essen. Obwohl Jesus großen Hunger hat, erkennt er, dass der Teufel mit seinem Geschenk die Dankbarkeit und damit die Abhängigkeit Jesu sich erwirken will. Von allen bewundert zu werden, beliebt zu sein, viele schöne Dinge zu haben und mit Geld sich alles erlauben zu können, das möchte wohl jeder gerne. Der „Versucher“ bietet Jesus genau dies, indem er ihn auf den Berg führt und ihm die ganzen Länder und Reichtümer dieser Welt schenken möchte. Der Preis dafür: wieder soll Jesus den Teufel als mächtigen Herrscher dieser Welt anerkennen, der größer ist als Gott. Einen dritten Versuch wagt der Teufel: Er weckt in Jesus die Versuchung eines jeden Menschen, nämlich wie Gott sein zu wollen und über die Engel befehlen zu können. Jesus hat sich in den 40 Tagen der Einsamkeit und des Gebetes in der Wüste stark gemacht und weiß, dass Gott allein der Höchste und Allmächtige ist. Die österliche Vorbereitungszeit möchte einladen, dass wir Gott wieder neu in den Blick nehmen und uns aus allen Abhängigkeiten dieser Welt lösen. Mit Blick auf Gott, können wir das Leben gut leben!

Ich wünsche euch allen mit euren Kindern einen schönen 1. Fastensonntag im Lesejahr C im Kreis eurer Familie.

Bastelidee: Fastenwürfel

Fasten? Dieser Vorschlag kommt nicht bei jedem Kind gut an. Denn Fasten klingt nach Strafe, Verbot und Verlust von Lebensqualität. Dabei soll die Fastenzeit eigentlich den eigenen Blick auf Gott und den Glauben lenken. Fasten bedeutet also nicht, auf etwas zu verzichten, sondern, sich auf Dinge zu besinnen.

Fasten können wir mit Ohr, Hand, Fuß, Auge und Geist

Bsp: Wir verzichten auf das Alleinsein -) Kinder: Weniger Fernsehen und Spielen mit der Nintendo Switch -) Handyverbot für Mama und Papa zu bestimmten Zeiten



